



## Letzte Chance auf Feldpost in Posterstein: Am Sonntag endet die Ausstellung „Sonst nichts Neues“

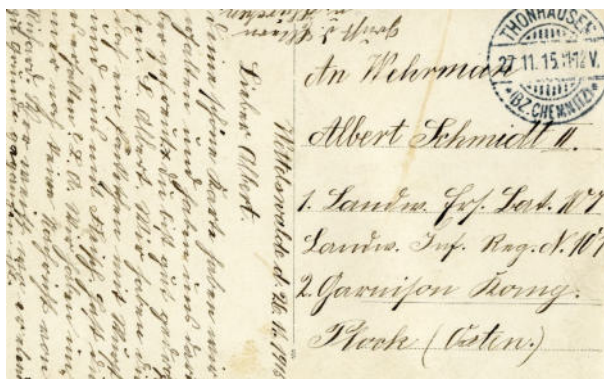
Sehr geehrte Damen und Herren,

noch bis zum **17. November** ist die [Ausstellung „Sonst nichts Neues“](#), die Feldpost aus dem Ersten Weltkrieg von Hans Falladas Bruder Ulrich Ditzen und von Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg zeigt, zu sehen.

Dank der Unterstützung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger kann im Museum Burg Posterstein dem Schicksal junger Soldaten aus der Region im Ersten Weltkrieg nachgespürt werden. Themen, wie Schützengräben, Gefangenschaft oder Friedhöfe verweisen auf Grausamkeiten, die der Krieg bereithielt.

„Sonst nichts Neues“ steht auf vielen Karten geschrieben und meint wohl, dass man noch lebt. Vor über hundert Jahren befand sich Europa im Ausnahmezustand. Herrscher gierten nach mehr Macht, Länder investierten in ihr Militär. Propaganda und Falschnachrichten wiegelten die Bevölkerung auf. Das Wort „Krieg“ hatte nach Jahren des Friedens seinen Schrecken verloren. Ist das etwas Neues? Oder besteht die Geschichte der Menschheit aus Wiederholungen, Abwandlung ähnlicher Mechanismen – Konflikt, Provokation, Angriff und Verteidigung – und es gibt sonst nichts Neues? In einer Zeit der politischen Unsicherheit, mit abnehmendem Vertrauen in Politik, Gesellschaft, Medien und Wissenschaft und wachsender Angst angesichts der Bedrohung von außen lohnt sich der Blick zurück.

Seit 31. August sahen sich die Ausstellung rund 5000 Menschen an.



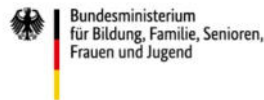
Beispiel-Postkarte, eine Leihgabe von Doris Junghanns aus Stolzenberg: Am 27. November 1915 erhält Albert Schmidt im Feld Post von seinen Eltern und „Klärchen“ aus Wettelswalde. Sie erkunden sich, ob die Päckchen mit Wurst und Fleisch angekommen sein. Außerdem sorgt man sich um Richard und vermutet, dass er „elend zugrunde gegangen“ sei.

Gefördert vom:



Ministerium  
für Soziales, Gesundheit,  
Arbeit und Familie

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Thüringer Landesprogramm  
für Demokratie,  
Toleranz und Weltoffenheit



Fotos, nach Themen sortiert (Ordner: Ausstellung Feldpost), finden Sie hier in unserer Dropbox zum Download:

<https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>

Herzliche Grüße,

Marlene Hofmann/ Marketing & Kommunikation im Museum Burg Posterstein

Weitere Infos zur Ausstellung:

## Kabinett-Ausstellung „Sonst nichts Neues“

31. August bis 16. November 2025



Im Mittelpunkt der Ausstellung „Sonst nichts Neues“ steht Feldpost aus dem Ersten Weltkrieg. Als Teil davon thematisiert die gleichnamige Wanderausstellung der Hans-Fallada-Gesellschaft e.V. und des Literaturzentrums Neubrandenburg die vollständig erhaltenen Feldpostbriefe von Ulrich Ditzen, dem jüngeren Bruder des berühmten Schriftstellers Hans Fallada. Darüber hinaus zeigt das Museum Burg Posterstein über zweihundert Feldpostkarten von Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg. Rudolf Ditzen (alias Hans Fallada) selbst erlebte den Kriegsbeginn als Eleve auf dem Rittergut Posterstein. Während der Rittergutsbesitzer im Krieg war, kümmerte er sich um die täglichen Geschäfte. Die Kabinett-Ausstellung verknüpft die Feldpost von der Front mit dem Leben in der Heimat.



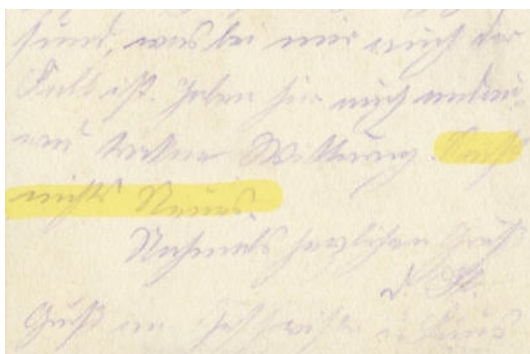
Die Postkarte stammt aus der privaten Sammlung von Klaus Köhler aus Wettelswalde.

### Sonst nichts Neues

„Sonst nichts Neues“ – Nicht nur Hans Falladas Bruder Ulrich Ditzen verwendete diese Formulierung in seinen Feldpostbriefen aus den Schützengräben in Frankreich. Auch Florus Kirmse aus Nöbdenitz schrieb so an seine Verlobte Hilma Kriebitzsch aus Heyersdorf aus dem Felde. Den Postkarten-Verkehr des jungen Paares hat Klaus Köhler aus Wettelswalde aufbewahrt und dem Museum Burg Posterstein für die Zeit der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Solche Feldpostkarten sind wichtige historische Zeugnisse. Wie viele von ihnen noch in Haushalten des Altenburger Landes schlummern, zeigte dem Museumsteam die riesige Resonanz auf den Aufruf, der Ausstellung Feldpost aus privaten Schätzen beizusteuern.

So sind nun zahlreiche Leihgaben von Privatsammlungen in die Sonderschau eingegangen. Das Museumsteam hat sie gelesen und viele bewegende Einzelschicksale recherchiert und für die Ausstellung aufbereitet.



„Sonst nichts Neues“ steht hier (gelb markiert) auf einer Feldpostkarte eines Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg

### Rudolf Ditzen blieb in Posterstein

Viele Soldaten unserer Region kämpften im 8. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153, das als Teil des IV. Armee-Korps war, an der Westfront. Daher verschlug es viele Soldaten aus unserer Region, ähnlich wie Rudolf Ditzens Bruder Ulrich, nach Frankreich.

Als Millionen Männer freiwillig in den Krieg zogen, absolvierte Rudolf Ditzen gerade eine landwirtschaftliche Lehre auf dem Rittergut Posterstein. Im Museum Burg Posterstein ergänzen wir das Ausstellungsprojekt der [Hans-Fallada-Gesellschaft](#) und des [Literaturzentrums Neubrandenburg](#) daher mit Informationen zu Hans Falladas Zeit in Posterstein. Zudem zeigen wir Feldpost von Soldaten aus dem Herzogtum Sachsen-Altenburg.

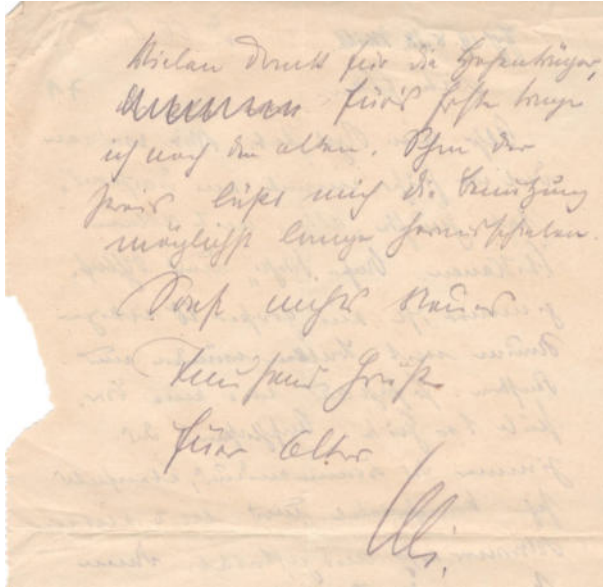


*Abbildung: Am 7. Juli 1915 meldet sich der Sanitäter Hans Helbig aus dem Reservelazarett in Fürth bei seinem Vater, dem Klempnermeister und Kolonialwarenhändler Cuno Helbig in Dobitschen. Offenbar ist er dort zur Ausbildung. Er selbst steht links. (Leihgabe: Landesarchiv Thüringen – Staatsarchiv Altenburg)*

### **Von der Schulbank an die Front**

„Vielen Dank für die Hosenträger, fürs Erste trage ich noch die alten. Schon der Preis lässt mich die Benutzung noch möglichst lange hinausschieben. Sonst nichts Neues. Tausend Grüße Euer alter Uli“.

Das waren die letzten Briefzeilen des 21-jährigen Ulrich Ditzen, Leutnant der Reserve im 7. Königlich Sächsischen Feldartillerie-Regiment 77. Er war vier Jahre lang als Soldat im Ersten Weltkrieg. Wenige Wochen vor Kriegsende, am 12. August 1918, starb er an der Westfront.

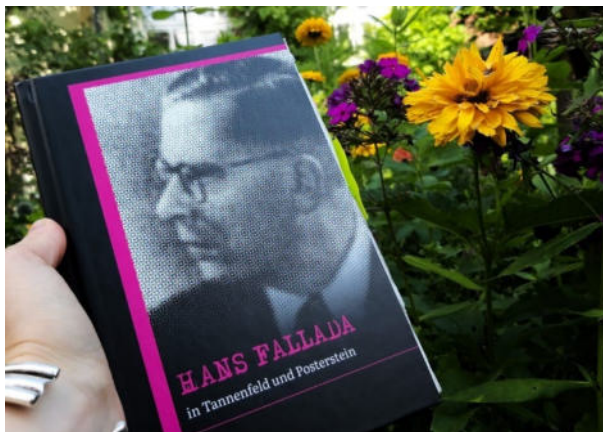


*Letzter Feldpostbrief von Ulrich Ditzen, 10. August 1918 (Literaturzentrum Neubrandenburg, Hans-Fallada-Archiv)*

Die geschlossen erhaltene Sammlung der Feldpostbriefe Ulrich Ditzens ist Dokument und Quelle einer Generation, die von der Schulbank an die Front zog. Zwischen Gefechtslärm und Kriegsalltag bilden die Briefe einen Lebenslauf ab, dessen Fragmente den anonymen Gesamtdarstellungen und Schlachtverläufen die unmittelbare Wahrnehmung eines jungen Menschen als Soldat gegenüberstellen: Wünsche und Träume, Ängste und Hoffnungen, Ehrgeiz und Ekel, Sinnfragen an das eigene Leben und die Sehnsucht, endlich wieder nach Hause zu kommen.

Falladas Lebens- und Schreibort mit dem heutigen [Hans-Fallada-Museum](#) und -Archiv in Carwitz war Ausgangspunkt der Wanderausstellung, die auf der Grundlage von über 500 Feldpostsendungen und fast 300 Fotografien die kurze Biografie Ulrich Ditzens rekonstruiert und illustriert.

#### **Zum Weiterlesen: Hans Fallada in Posterstein**



*Das Buch "Hans Fallada in Tannenfeld und Posterstein" stellt ausschließlich diesen Lebensabschnitt des Schriftstellers dar.*

Weitere Informationen zu Rudolf Ditzens Zeit in Tannenfeld und Posterstein gibt es [hier auf unserer Website](#) und ganz ausführlich im [Buch „Hans Fallada in Tannenfeld und Posterstein“](#).

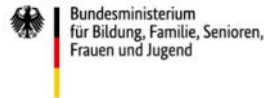
## Dank

Wir danken der [Hans-Fallada-Gesellschaft e.V.](#), dem [Literaturzentrum Neubrandenburg](#), dem [Fliegenden Salon](#) im Altenburger Land und dem [Bundesprogramm „Demokratie Leben!“](#):

Gefördert vom:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**



Thüringer Landesprogramm  
für Demokratie,  
Toleranz und Weltoffenheit



---

## Museum Burg Posterstein

### Reguläre Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, Feiertag: 10 – 17 Uhr  
Montag: geschlossen

### Von 1. November bis 28. Februar: Winteröffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 bis 17 Uhr  
Montag: geschlossen

### Information

Museum Burg Posterstein  
Burgberg 1, D-04626 Posterstein  
Telefon: +49 (034496) 22595 / Mail: [museum@burg-posterstein.de](mailto:museum@burg-posterstein.de)  
Internet: [www.burg-posterstein.de](http://www.burg-posterstein.de) / Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>  
Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>  
Twitter: <https://twitter.com/burgposterstein>  
Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“ – Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://posterstein.de/burgberg/>



**Wir unterstützen:  
Förderverein Burgberg  
Posterstein e.V.**

Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!